

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Des Herrn Friedrichs von Hagedorn Poetische Werke

Hagedorn, Friedrich von

Hamburg, 1757

Der Fischer und der Schatz.

urn:nbn:de:gbv:45:1-2047

Der Fischer und der Schatz.

Ein Fischer, der mit seinen Netzen
 Brodt und Zufriedenheit gewann,
 That einen schweren Zug. Voll Mitleid und Entsetzen
 Traff er im Sack des Garns ist einen Lobten an.
 Der soll, sprach er, von mir den letzten Dienst erhalten.
 Vielleicht, daß in der Todesnacht
 Dieß seinen Schatten ruhig macht. *
 Wie der ums Leben kam, so kann ich selbst erkalten.
 Aus Sorgfalt trägt er ihn an einen sichern Platz,
 Den nicht die hohe Fluth erreichte.
 Da grub er tief, und schwigt, und leichte,
 Und fand, im Schaufeln, einen Schatz.

*

Der Schickung Hand ist stets bereit,
 Der Tugend Werke zu vergelten.
 Sie sorgt, mit gleicher Wachsamkeit,
 Für jeden Menschen, wie für Welten.

* S. Feithii Antiquit. Homer. L. I. c. XV. § 5. und Cuperi Observ.
 L. I. c. VIII.

Diese Erzählung fließet aus einer Ueberschrift des Carphyllides, die in
 der vom Lubin übersetzten Anthologie (L. I. Cap. XXVII. p. 81.) steht.

Pisces hamo aliquis in litus è fetis bene facto proiciens,
 Traxit naufragi caput crine carens.
 Miseratus vero mortuum sine corpore, sine ligone ferreo
 Cum manu fodiens vilem erexit tumulum.
 Invenit vero reconditam auri possessionem. Sane iustis
 Viris pietatis gratia non perit.

Aesopus